

ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ
НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК. 2025–2026 уч. г.
МУНИЦИПАЛЬНЫЙ ЭТАП. 7–8 КЛАССЫ
ТЕКСТ ДЛЯ АУДИРОВАНИЯ

Lefortowo und die Deutsche Siedlung

Schon seit vielen Jahrhunderten leben Deutsche in Russland. Die ersten Deutschen, das waren Handwerker, Kaufleute, Bäcker, Ärzte kamen im 16. Jahrhundert nach Moskau, und sie haben am Ufer des Flusses Jausa die Deutsche Siedlung gegründet. Schon 1578 kann man in historischen Urkunden einen neuen Namen lesen: „Nemezkaia Sloboda“. Dieser Stadtteil bekam später den Namen Lefortowo und sah wie eine kleine westeuropäische Stadt aus.

Die Hauptstraße war die heutige Baumanskaja-Straße. Neben den Deutschen siedelten sich hier Schweden, Holländer und Engländer an. Die Straße entlang befanden sich die Höfe von adligen Ausländern. Die Deutschen hatten ihre Kirchen und eigene Schulen. Ihre Häuser sahen aber ungewöhnlich aus, denn sie hatten spitze Dächer und in den Höfen gab es Vorgärten mit Blumen. Und das war auch kein Wunder, denn die Deutschen haben ihre Sitten und Bräuche mitgebracht. Die Ausländer eröffneten hier Uhrmacherwerkstätten, Apotheken und Bäckereien. In der Deutschen Siedlung lebten viele gute Handwerker. Sie machten wunderschönen Schmuck, treffsichere Gewehre und nützliche Dinge aus Leder. Die Ärzte und Apotheker waren damals alle Deutsche und sie hatten russische Schüler, denen sie ihre Kenntnisse beigebracht haben. Dem jungen Zaren Peter dem Ersten gefielen Traditionen und Gewohnheiten dieser Siedlung, und er war häufig dort zu Gast. Er trug deutsche Kleidung, lernte neue Tänze, sprach Deutsch und Holländisch. Die Handwerker zeigten ihm, wie man Eisen gießt, Segel näht und Schiffe baut. Sie unterrichteten ihn im Rechnen und in der Artilleriekunst, lehrten ihn Festungen zu bauen, brachten ihm bei, wie man Kriege und Kriegsmanöver führen kann. Er lernte hier seinen zukünftigen Freund Franz Lefort kennen, mit ihm besprach er später die wichtigsten Fragen in Politik und Wirtschaft. Lefort stand an der Seite von Peter, begleitete ihn während seiner Reise nach Europa und half ihm Staatsprobleme zu regeln. Nach dem Tod von Franz Lefort blieb sein Palast lange die Hauptresidenz von Peter dem Großen. Er empfing hier Botschafter und veranstaltete Treffen und Theatervorstellungen. Peter befahl, dass auch die russischen Adeligen deutsche Kleidung tragen sollten. Ihre Kinder sollten in der Deutschen Siedlung zur Schule gehen, Fremdsprachen, Mathematik und Geografie lernen.

In den Palast von Lefort brachte Peter der Erste eine laute Gesellschaft mit, die oft aus 250-300 Menschen bestand. Deshalb gab er das Geld für den Bau eines großen Saals in Leforts Haus. Peter der Erste ließ einen großen Übungsplatz und Kasernen für Soldaten bauen. Der Platz liegt an dem linken Jausa-Ufer. So wurde die Lefortowskaja Sloboda angelegt. Allmählich begann man die ganze Deutsche Siedlung so zu nennen.

(Schrumdirum, 2000)